

ERWEITERTE INFORMATION

EMS Field Observer

Eine praxisnahe Rolle für Prozessbeobachtung, Lernen und kontinuierliche Verbesserung im Rettungsdienst

Was ist ein EMS Field Observer?

i

Ein EMS Field Observer begleitet reale Arbeitsabläufe im Rettungsdienst und in angrenzenden Bereichen. Beobachtet werden Prozesse, Schnittstellen, Kommunikation und organisatorische Rahmenbedingungen. Ziel ist es, gute Praxis sichtbar zu machen, Hindernisse zu verstehen und gemeinsam realistische Verbesserungen anzustoßen.

Der gemeinsame Kern

1

System statt Einzelperson

Der Blick richtet sich auf Bedingungen und Abläufe. Es geht nicht darum, einzelne Mitarbeitende zu kontrollieren oder persönlich zu bewerten.

2

Wertfrei und strukturiert

Beobachtungen werden nachvollziehbar festgehalten. Wahrnehmung, Interpretation und Empfehlung werden sauber voneinander getrennt.

3

Dialog auf Augenhöhe

Teams werden transparent informiert und beteiligt. Rückmeldungen sind wertschätzend, lösungsorientiert und anschlussfähig für den Alltag.

4

Verbesserung in kleinen Schritten

Aus Mustern entstehen priorisierte Maßnahmen. Diese werden erprobt, überprüft und bei Bedarf angepasst - im Sinne von Kaizen und KVP.

Field Observer beobachten das System - nicht einzelne Menschen.

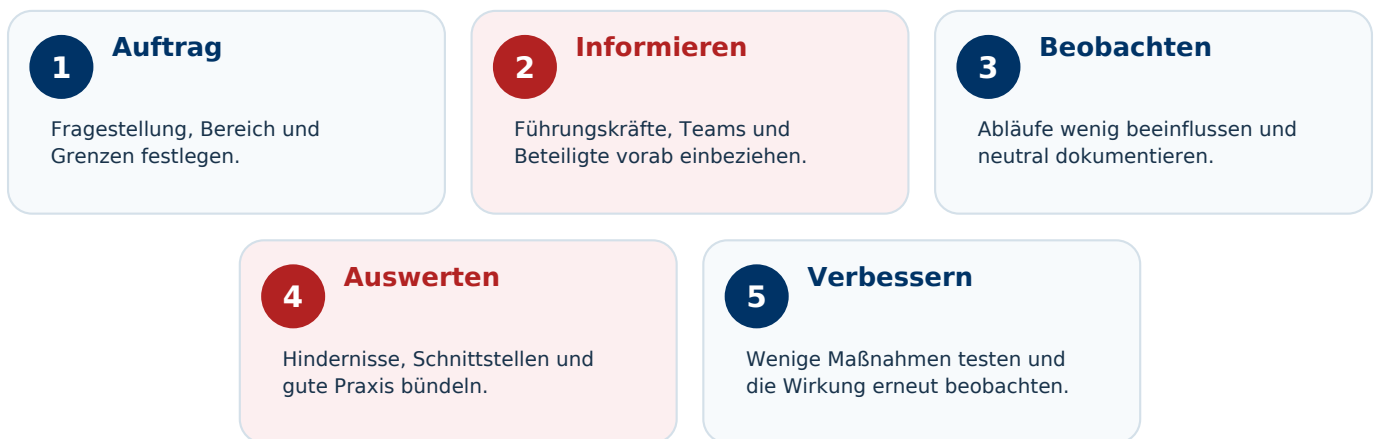
Im Mittelpunkt stehen Lernen, Verstehen und gemeinsames Verbessern.

ARBEITSWEISE

Vom Hinsehen zum Verbessern

Field Observation verbindet Beobachtung vor Ort mit einer klaren Auswertung und einem überschaubaren Verbesserungsprozess.

So läuft eine Field Observation ab



Typische Beobachtungsfelder



Wichtig: Beobachten heißt nicht passiv wegsehen.

Vor Beginn werden Interventionsgrenzen vereinbart. Bei akuter Gefährdung oder einer eindeutig sicherheitskritischen Situation gelten die festgelegten betrieblichen Regeln. Außerhalb solcher Grenzen bleibt die Rolle beobachtend, damit reale Abläufe sichtbar werden.

ROLLENMODELLE

Einführung in Deutschland

Verschiedene Wege, ein gemeinsamer Kern: Es gibt bislang kein bundesweit einheitliches Rollenmodell. Organisationen können den Ansatz an Auftrag, Größe und bestehende Strukturen anpassen.

1

Projektbezogener Field Observer

Eine zeitlich begrenzte Beobachtung zu einem klaren Thema, zum Beispiel Übergaben, Rüstzeiten oder Materiallogistik.

2

Field Observer als Fachfunktion

Eine dauerhaft benannte Rolle im Qualitätsmanagement oder in der Organisationsentwicklung mit wiederkehrenden Beobachtungen.

3

Multiplikatorenmodell

Mehrere qualifizierte Mitarbeitende übernehmen Field Observations in unterschiedlichen Bereichen und führen Erkenntnisse zusammen.

4

Verknüpfung mit Praxisanleitung

Praxisanleitende können zusätzlich Beobachtungs- und Entwicklungsaufgaben übernehmen. Auftrag und Rollenwechsel müssen dabei eindeutig sein.

EMS Field Observer und Field Supervisor

Merkmal	EMS Field Observer	Field Supervisor
Schwerpunkt	Strukturierte Prozess- und Schnittstellenbeobachtung	Je nach Modell zusätzlich fachliche Begleitung, Feedback, Unterstützung oder Führung
Umfang	Bewusst enges, klar begrenztes Rollenprofil	Häufig breiteres Aufgabenprofil; international und organisatorisch unterschiedlich
Eingreifen	Nur nach vorab geklärten Interventionsgrenzen	Kann in bestimmten Modellen operative Unterstützung umfassen
Beziehung	Nicht automatisch identisch mit Field Supervision	Verwandter Ansatz, aber keine einheitliche oder deckungsgleiche Rolle

Nicht der Titel entscheidet, sondern der konkrete Auftrag.

Aufgaben, Entscheidungsbefugnisse, Interventionsgrenzen, Berichtswege und die Abgrenzung zu Führung, Praxisanleitung und Qualitätsmanagement müssen für alle Beteiligten verständlich festgelegt werden.

IMPLEMENTIERUNG

Einfach und vertrauensvoll starten

Ein gutes Rollenprofil entsteht nicht allein auf dem Papier. Entscheidend sind Transparenz, Beteiligung und ein überschaubarer Einstieg.

Sechs Schritte für die Einführung

1 Ziel klären

Welches Problem oder welcher Prozess soll besser verstanden werden?

2 Rolle beschreiben

Auftrag, Grenzen, Berichtsweg und zeitlichen Umfang festlegen.

3 Beteiligte informieren

Erklären, was beobachtet wird - und was ausdrücklich nicht.

4 Klein pilotieren

Mit einem Bereich, wenigen Beobachtungen und einem konkreten Thema beginnen.

5 Gemeinsam auswerten

Muster priorisieren und Betroffene an Lösungen beteiligen.

6 Wirkung prüfen

Eine bis drei Maßnahmen testen, nachbeobachten und transparent berichten.

Damit Vertrauen entsteht

- Beobachtungsauftrag vorab offenlegen
- keine personenbezogenen Rankings oder verdeckten Bewertungen
- Beobachtungen von Interpretationen trennen
- gute Praxis ebenso sichtbar machen wie Hindernisse

- Betroffene an der Auswertung beteiligen
- Datenschutz und interne Berichtswegen verbindlich regeln
- Rollenwechsel klar benennen, besonders bei Praxisanleitenden
- Ergebnisse und umgesetzte Verbesserungen zurückmelden

Aktueller Stand

In Deutschland werden unterschiedliche Modelle erprobt und fachlich diskutiert: von projektbezogener Prozessbeobachtung über Einsatz-Supervision bis zu Field-Supervisor-Ansätzen. Teilweise werden Aufgaben mit bestehenden Funktionen wie Praxisanleitung verbunden. Daraus entsteht jedoch nicht automatisch dieselbe Rolle. Eine bundesweit einheitliche Ausgestaltung besteht bislang nicht.

Weiterführende Hinweise und Quellen

- Ostfalia Hochschule: Forschungsprojekt FiReWeiaH - Field Supervision im Rettungsdienst (2026).
- Häske et al.: Einsatz-Supervision als Ansatz der rettungsdienstlichen Fortbildung, ZEFQ 107 (2013), 484-489.
- Girsu et al.: Field Supervision als Teil der Sicherheitskultur. In: Sicherheitskultur im Rettungsdienst (2025).
- DRK Berlin, Kreisverband Zentrum: öffentlich dokumentierter Field-Supervisor-Praxistest (2026).
- Rettungsdienst Institut: Zertifikatskurs EMS Field Observer - Prozessbeobachtung im Rettungsdienst.